

Redemanuskript Fritz Beinersdorf im Haupt- und Finanzausschuss am 24.1.2013

zu TOP 3.2.1

Sehr geehrte Frau OB, danke für diese Antwort auf unsere Anfrage.

Die Antwort selbst wirft allerdings Fragen auf.

Im zweiten Satz der MV auf Seite 2 heißt es: „Die Stelle soll öffentlich ausgeschrieben werden.“ Was denn nun, soll, wird oder muss sie öffentlich ausgeschrieben werden?

Vor 2 Jahren stand auch schon fest, dass der letzte Tag des Monats März 2013 der letzte Arbeitstag des Herrn Sonnenschein in seinem Amt ist. Im Sinne einer vorausschauenden Personalplanung wäre es doch sinnvoll gewesen für eine Nachfolgeregelung die Weichen zu stellen.

Da wäre es doch auch sinnvoll gewesen bei der Kommunalaufsicht über ein Anzeige- und Genehmigungsverfahren eine Neubesetzung dieser Position anzustreben.

Hätte die Bezirksregierung diese Neubesetzung abgelehnt wäre immer noch Zeit gewesen aus dem vorhandenen Personal eine Person auszuwählen, die nach einer entsprechenden Einweisung in die Aufgaben im Stande gewesen wäre diese Position auszufüllen.

Dies ist nicht geschehen. Ihre im Jahre 2010 abgegebenen Erklärungen zur Personalverantwortung und Personalwirtschaft waren also schon Makulatur als Sie sie ausgesprochen haben.

So widersprüchlich wie Sie ihre Personalverantwortung als Oberbürgermeisterin wahrnehmen, so widersprüchlich sind ja letztlich auch die Verlautbarungen der sogenannten „Gestaltungsmehrheit“ in der Angelegenheit Sonnenschein.

Wie glauben Sie denn wird diese Angelegenheit durch die Bevölkerung wahrgenommen. Vetternwirtschaft, Filzokratie, diese Begriffe die derzeit in der Bevölkerung in dieser Angelegenheit gebraucht werden sind ja noch vornehme Beschreibungen für diese exzellente Personalpolitik zu Gunsten des Lebensgefährten unsere Frau OB.

In der Presse heißt es die Angelegenheit hat Geschmäcke. Ich sage: „ dies ist eine besondere Form der Günstlingswirtschaft, eine Personalie so lange auf Eis zu legen bis es möglicherweise nicht mehr ohne denjenigen geht der eigentlich in den Ruhestand muss.

Ich fordere Sie auf bis zur Ratssitzung Anfang Februar darzustellen wie nun endlich in der Angelegenheit Sonnenschein verfahren wird. Wir alle haben ein Recht auf transparente Entscheidungen. Mausecheln im Personalbereich sind nicht gut für die Demokratie.